

An welche Zielgruppe richtet sich das PolenMobil?

Der Besuch des **PolenMobils** steht grundsätzlich allen interessierten Schularten und -formen offen (ab Jahrgangsstufe 3). Dabei spielt es keine Rolle, ob Polen eine besondere Rolle im bestehenden Schulprofil spielt (Schüleraustausch, Polnisch als Fremdsprache o. ä.) oder ob das **PolenMobil** den ersten Kontakt der SchülerInnen mit dem Nachbarland darstellt. Die Anzahl der SchülerInnen, die an dem Auftritt des **PolenMobils** mitwirken können, beträgt im Idealfall zwischen 20 und 30, Abweichungen bedürfen der Absprache. An den Sonderveranstaltungen (s. u.) können bis zu 400 SchülerInnen teilnehmen.

Wie sieht ein Besuch des PolenMobils aus?

Das **PolenMobil** fährt Schulen im ganzen Bundesgebiet an. Eine Voranmeldung ist notwendig (ein Anmeldeformular befindet sich auf der Projekt-Homepage). Inhaltlich bietet das **PolenMobil** unterschiedliche Module an:

- Grundmodul (zwei Unterrichtsstunden, 90 Minuten): Landeskunde und polnische Sprache – eine spielerische Einführung
- Erweitertes Modul (vier bis sechs Unterrichtsstunden, 180–270 Minuten): Landeskunde, Polnische Sprache, Geschichte und Interkulturelle Aspekte

Die Inhalte können den speziellen Wünschen der Schule angepasst werden.

Wie melde ich mich an?

Die Anmeldung für einen Besuch erfolgt über die Internetplattform „Polen in der Schule“ unter www.polenmobil.de (s. Anmeldeformular) oder direkt bei der Ansprechpartnerin Frau Susanne Albani (E-mail: polenmobil@dpi-da.de) am Deutschen Polen-Institut. Wir versuchen, spezielle Terminwünsche zu berücksichtigen, können diese aber nicht garantieren, da das **PolenMobil** im gesamten Bundesgebiet unterwegs ist.

Was kostet der Besuch und welche Vorbereitungen sind erforderlich?

Der Besuch des **PolenMobils** an der Schule ist grundsätzlich kostenlos. Ausgenommen davon sind Sonderveranstaltungen, die im Rahmen des Besuchs angeboten werden können (s. u.).

Welche Sonderveranstaltungen gibt es?

Es ist möglich, bestimmte Sonderveranstaltungen in den Besuch des **PolenMobils** zu integrieren. Die Sonderveranstaltungen, die für eine größere Anzahl von SchülerInnen angeboten werden können, erfordern aber einen Eigenbeitrag der Schulen (eine Liste an aktuellen Sonderveranstaltungen finden Sie unter www.polenmobil.de).

Wer steckt hinter dem Projekt?

Das **PolenMobil** ist ein Projekt des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

Gefördert wird das Projekt von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie der Sanddorf-Stiftung-Regensburg.

Mit freundlicher Unterstützung der Cornelsen Schulverlage und Eduversum

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

SANDDORF
STIFTUNG



eduversum
VERLAG UND BILDUNGSAGENTUR

Cornelsen

PolenMobil

www.poleninderschule.de

Das PolenMobil geht auf Tour!

Ab Oktober 2015 besucht das **PolenMobil** Schulen in Deutschland! Ausgestattet mit vielen Materialien und begleitet von einem kompetenten jungen Team möchte es bei SchülerInnen und LehrerInnen Interesse für das Land Polen wecken. Im Rahmen von Unterrichtsbesuchen werden landeskundliche, historische, kulturelle und politische Inhalte zu Polen, die später auch im Unterricht aufgegriffen werden können, vermittelt, um auf das Land neugierig zu machen. Auch die polnische Sprache wird den SchülerInnen auf spielerische Weise nähergebracht.





Das **PolenMobil** ist ein Projekt des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Als Schirmherr konnte der Koordinator für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, der brandenburgische Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, gewonnen werden.

Die Idee zu dem Projekt basiert auf der Erfahrung, dass grundlegende Kenntnisse über das Nachbarland Polen für deutsche SchulabgängerInnen nützliche Kompetenzen bedeuten, sei es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, einer Arbeitsstelle, im Rahmen eines Studiums oder ganz einfach als interessierte Nachbarn in einem vereinten Europa. Polen und Deutschland verbindet eine eng verwobene und nicht immer einfache Geschichte. Wissen über- und Verständnis füreinander sind Grundvoraussetzungen für eine gute Nachbarschaft. Polnisch nimmt inzwischen den sechsten Platz der am meisten gesprochenen Sprachen in der Europäischen Union ein (nach Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch). In Deutschland leben weit über anderthalb Millionen Menschen mit polnischem Migrationshintergrund und die kulturellen Verbindungen zwischen beiden Ländern sind traditionell sehr eng.

Polen gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands und der Anteil deutscher Firmen, die mit polnischen Partnern zusammenarbeiten, nimmt stetig zu. Die gesellschaftlichen und kulturellen Netzwerke zwischen beiden



Ländern haben sich in den letzten Jahren stark verdichtet, so dass sich nach dem Schulabschluss interessante berufliche Perspektiven für SchülerInnen eröffnen können. Grundlegende Kenntnisse der polnischen Sprache, Kultur und Mentalität bilden, insbesondere im grenznahen Raum, für den Berufsweg von SchülerInnen eine zunehmend wichtige – manchmal sogar entscheidende – Zusatzqualifikation.



Das **PolenMobil** möchte einen Anreiz für deutsche Schulen bieten, SchülerInnen für die inhaltliche Beschäftigung mit Polen zu motivieren. Dabei wendet sich das **PolenMobil** nicht nur an Schulen, die bereits einen Schüleraustausch mit einer polnischen Partnerschule pflegen oder sogar Polnisch als Fremdsprache anbieten. Es möchte gezielt auch die Schulen ansprechen, die im Unterrichtsalltag bislang kaum oder nur wenig Brücken ins Nachbarland geschlagen haben.

Es würde uns freuen, wenn der Besuch des **PolenMobils** bei Ihnen neue Anreize schaffen könnte, die eine oder andere Idee, die durch das Engagement des Projektteams vermittelt wird, aufzugreifen.

Projektleiter: Dr. Matthias Kneip (kneip@dpi-da.de),
Manfred Mack (mack@dpi-da.de), Ansprechpartnerin:
Susanne Albani (polenmobil@dpi-da.de, 01575-1309828)

